

› F I T – Familien Intensiv Training

Rechtsgrundlage

§ 27 ff SGB VIII i. V.m.

§ 36 SGB VIII sowie i. V. m.

§ 19 SGB VIII (gemeinsame Wohnform für Mütter, Väter und Kinder)

Das Familien Intensiv Training (FIT) ist ein am Einzelfall orientiertes, individuelles *stationäres* Jugendhilfeangebot und ermöglicht trotz hoher Problembelastung die Sicherung des familiären Zusammenlebens in einer **gemeinsamen Wohnform für Eltern und Kinder**.

Gehört zum Zeitpunkt der Einleitung der Hilfe mindestens ein Kind unter sechs Jahren oder ein Ungeborenes zur Familie, wird die Maßnahme üblicherweise nach § 19 KJHG installiert. Ist dies nicht der Fall, kann die Einrichtung der Maßnahme auch auf der Grundlage von § 27 ff. KJHG in Verbindung mit § 36 bzw. 41 KJHG erfolgen. In diesen Fällen ergibt sich ggf. eine Zuständigkeit des Sozialamtes hinsichtlich der Sicherstellung des Lebensunterhalts des Elternteils. In derartigen Fällen, bedarf es einer vorhergehenden Einzelfallprüfung in Zusammenarbeit zwischen den Fachverwaltungen.

Das Familien-Intensiv-Training ist stets auf den Bedarf der Familie oder Lebensgemeinschaft ausgerichtet und wird individuell an den Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen sowie der Sorgeberechtigten angepasst. Sofern eine stabile Bindung zwischen Eltern und Kindern vorhanden ist, kann FIT zur Vermeidung einer Fremdunterbringung eingesetzt werden.

Charakteristisch für FIT ist der Wechsel der Lebenswelt durch den **Umzug** der Familie oder Lebensgemeinschaft **in eine von uns zur Verfügung gestellte Wohnung**. Ausschlaggebend für die Wahl des Lebensfeldes ist der individuelle Status der Familie oder Lebensgemeinschaft (beispielsweise Sicherheitsstatus, spezifische Selbstständigkeit).

Das Familien-Intensiv-Training ist Teil des **Eltern-Kind-Netzwerkes der Ev. Jugendhilfe Godesheim**. In diesem Netzwerk sind unsere stationären Eltern-Kind-Hilfen zusammengefasst. Durch die Vernetzung und den regelmäßigen Austausch werden folgende Ziele verfolgt:

- Entwicklung eines gemeinsamen Fallverständnisses,
- Schaffung von Möglichkeiten zur fundierten kollegialen Beratung bei schwierigen Fallverläufen
- Gemeinsame Gestaltung von Übergängen innerhalb des Systems
- Bedarfsorientierte Platzierung neu eingeleiteter Fälle

Ablauf des Programms F I T – Familien Intensiv Training

Das Familien-Intensiv-Training gliedert sich in drei verschiedene Abschnitte (Eingangsphase, Arbeitsphase, Ablösungsphase). Die Standards für den jeweils notwendigen Betreuungsumfang in diesen Phasen ergeben sich zunächst aus den erfahrungsgemäßen Anforderungen durch den jeweiligen Stand der Maßnahmenentwicklung. Diese werden in der praktischen Arbeit dem jeweiligen Auftrag und dem Hilfebedarf der Familien individuell angepasst.

1. Eingangsphase

Sehr zeitintensiv an 5 bis 7 Tagen in der Woche

- › Umzug und Integration in das neue Lebensfeld, Beruhigung und Stabilisierung des Familiensystems, Zielformulierung
- › Kennenlernen der Familie oder Lebensgemeinschaft
- › Organisation praktischer und materieller Hilfe zum Umzug in das neue Lebensfeld
- › Beruhigung, Sicherung der Familie oder Lebensgemeinschaft im neuen Sozialraum
- › Aufstellen von Arbeitszielen
- › Benennung von Arbeitsprioritäten

2. Arbeitsphase

Zeitintensiv an 5 Tagen in der Woche

- › Intensives Training und systematische Umsetzung längerfristig formulierter Ziele zum Aufbau und Ausbau der Erziehungskompetenzen
- › Gestaltung und Begleitung des Alltages
- › Intensive Arbeit mit allen Familienmitgliedern an den Arbeitszielen
- › Schrittweise Erweiterung von Fähigkeiten mittels Nutzung familieneigener Ressourcen
- › Training eigenverantwortlichen Verhaltens
- › Schrittweise Erweiterung von Verantwortlichkeiten
- › Training alltagspraktischer Fähigkeiten (z. B.: Haushalt, Kochen, Einkäufe, Wochenplanungen)
- › Training der Kontakte zu Behörden und Institutionen
- › Vermittlung emotionaler Ausdrucksweisen (z. B.: Gefühle wie Freude, Traurigkeit, Stolz etc. benennen lernen)
- › Training und Knüpfen von Sozialkontakten
- › Einbindung in ein eigenes soziales Netz

3. Reintegrations- und Ablösungsphase

Bewusste Reduzierung der Betreuungskontakte

- › Erschließung und Einbindung in ein eigenes Lebensfeld, Anbindung an ein soziales Netzwerk, schrittweise Ablösung des Familienmitarbeiters
- › ggf. Installation von Folgehilfen zur Sicherung eines langfristigen Erfolges der Maßnahme
- › in Absprache mit dem FFE schrittweise Stundenreduzierung der Kontakte an 3-5 Tagen in der Woche

Besonderheiten F I T – Familien Intensiv Training

- › Erreichbarkeit einer pädagogischen Fachkraft, 24-Stunden am Tag (Rufbereitschaft),
- › Hilfeleistung erfolgt im ausgesuchten pädagogischen Lebensfeld (Bezug einer durch die Institution angemieteten Wohnung),
- › Die Hilfe wird in der Regel durch ein Team von zwei Mitarbeiterinnen geleistet, die sich verschiedene inhaltliche Schwerpunkte setzen und sich in Urlaubs- oder Krankheitsphasen vertreten. Auf diese Weise können Übertragungsphänomene seitens der Familie ausgeglichen werden.
- › Ein Team von pädagogischen Fachkräften, das sich auf FIT spezialisiert hat und sowohl mit den familienunterstützenden Diensten wie auch mit dem Zentrum für junge Mütter und Kinder kooperiert.
- › Vermittlung von Techniken
- › Erlernen neuer Bewältigungsstrategien
- › systematische Handlungsplanung gemeinsam mit allen Familienmitgliedern
- › Anschlussmaßnahmen zur Sicherung eines dauerhaften Erfolgs der Maßnahme

Zielgruppe / Indikation F I T – Familien Intensiv Training

Das Angebot ist geeignet für Familien und Lebensgemeinschaften,

- › die eine Veränderung wünschen und aktiv mitarbeiten möchten,
- › die bereit sind, einen Konsens über das Arbeitsbündnis und die Ziele herzustellen,
- › die professionellen Helfern den Zugang in ihre Privatsphäre öffnen,
- › die sich in einer chronischen Krise befinden,
- › für die ein Wechsel des Sozialraumes aus verschiedenen Gründen sinnvoll erscheint,
- › die auseinanderzubrechen drohen,
- › bei denen eine ambulante Hilfe nicht ausreicht,
- › bei denen die permanente Erreichbarkeit einer Betreuungsperson indiziert ist,
- › die/der Alleinerziehende Anspruch auf Leistungen nach SGB XII § 53 und 54 hat. Dann kann die Maßnahme bei individueller Eignung im Sinne einer stationär „Begleiteten Elternschaft“ gestaltet werden.

Das Angebot ist nicht geeignet,

- › bei prinzipieller Verweigerung der Mitarbeit,
- › bei starker geistiger evtl. auch körperlicher Behinderung der Sorgeberechtigten,
- › bei akuter, schwerer Suchtproblematik der Sorgeberechtigten, die ein zielorientiertes Arbeiten verhindert.

Ziele

- › Stabilisieren der Familie oder Lebensgemeinschaft in einer neuen Umgebung. Dazu wird der Familie zunächst ein geeigneter Wohnraum zur Verfügung gestellt.

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

- › Sicherung des Kindeswohls
- › Stärken der Selbsthilfepotenziale der Familie oder Lebensgemeinschaft
- › Erkennen und Aktivieren der Ressourcen und Stärken der einzelnen Familienmitglieder
- › Training und Ausbau der Erziehungskompetenz
- › Aufbau und Stärkung der personalen und sozial-emotionalen Kompetenzen
- › Stärkung der Erziehungsfähigkeit der Bezugspersonen und Sorgeberechtigten
- › Aufbau und Verbesserung von Lern- und Entwicklungschancen, sowohl der Kinder als auch der erwachsenen Familienmitglieder
- › Entlastung der Familie oder Lebensgemeinschaft („zur Ruhe kommen“)
- › Integration in ein tragfähiges soziales Netz
- › Entwicklung einer selbstständigen Lebens- und Zukunftsperspektive
- › Reintegration und Beheimatung im Gemeinwesen
- › Einleitung und Stabilisierung flankierender Maßnahmen (z.B. Therapien und spezifische Beratungsprozesse wie Schuldner- oder Paarberatungen)

Leistungs-bereich	Beschreibung	MuKi II Heiderhof
Allgemeine Bedingungen	Platzzahl 7 Wohnungen mit Platz für jeweils 2-5 Familienmitglieder	7 + 7
	Personalschlüssel Kind / Erw.	1:3,01 bzw. 1:1,6
	Aufnahmealter	Kinder ab Geburt Eltern ab Volljährigkeit
Einleitung der Hilfe	Vorstellung der Methode für die zukünftigen Hilfeadressaten	ja
	Erstkontakt zwischen Fachkräften und Familie	ja
	Praktische und materielle Unterstützung (z.B. punktuelle Ergänzung der Möblierung) beim Einzug	ja
	Erarbeitung von Arbeitszielen und setzen von Prioritäten	ja
Notwendige Aufsicht und Betreuung	Betreuung und Unterstützung durch Fachkräfte	nach Bedarf und Arbeitsphase
	Rufbereitschaft außerhalb der Betreuungszeit	ständig
	Begleitung bzw. Vorbereitung externer Termine, z.B. Behördengänge	nach Bedarf und Auftrag
Allgemeine Leistungen zur Unter-bringung und	Bereitstellung von Wohnraum durch die Einrichtung	nach Größe der Familie
	Sicherung der hauswirtschaftlichen Versorgung	ständig

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

Versorgung	Sicherstellung der pflegerischen Versorgung	ständig
	Erbringung klientenspezifischer Verwaltungsleistungen (Gelderverwaltung, Beihilfebeantragung, Aktenführung)	ständig
	Zurverfügungstellung eines Fahrzeuges	ein Fahrzeug für alle Familien
Sozial-emotionale Förderung und Anregung der Persönlichkeitsentwicklung	Vermittlung einer positiven Grundhaltung sich selbst und dem sozialen Umfeld gegenüber	ständig
	Beruhigung / Sicherung der Familie/ Lebensgemeinschaft im neuen Sozialraum	ständig
	Zuwendung, persönliche Ansprache, Aufbau einer Arbeitsbeziehung	ständig
	Einüben emotionaler Ausdrucksweisen und Reflexion im Einzel- und Gruppengespräch	ständig
	Begleitung bei Krisen	nach Bedarf
Förderung des Sozialverhaltens	Aushandeln und Verabreden von Umgangsregeln innerhalb der Familie	nach Bedarf und Auftrag
	Einüben der Umgangsformen in der Familie und dem öffentlichen Leben	nach Bedarf und Auftrag
	Rückmeldung über problematisches Verhalten	nach Bedarf und Auftrag
	Unterstützung im Knüpfen neuer sozialer Netzwerke	nach Bedarf und Auftrag
Schulische / berufliche Förderung	Mitwirkung bei der Auswahl geeigneter Ausbildungsstätte für die Kinder oder auch Eltern	nach Bedarf und Auftrag
	Unterstützung von Lernprozessen durch entsprechende Anleitung der Eltern	nach Bedarf und Auftrag
	Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten	nach Bedarf und Auftrag
Aktivierung des Familienlebens	Impulse zum Zusammenleben und Beziehungsaufbau setzen	nach Bedarf und Auftrag
	Modellverhalten für zwischenmenschliche Beziehungen innerhalb und außerhalb der Familie	ständig
	Zusammengehörigkeitsgefühl und gegenseitige Hilfestellung innerhalb der Familie unterstützen	ständig
	Sensibilisierung der Familie über ihre Aufgabe als Schutz- und Schonraum ihrer Mitglieder	ständig

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

Schaffung von Voraussetzungen für eine körperlich gesunde Entwicklung	Medizinische Eingangsdiagnostik veranlassen	zu Beginn
	Anleitung und Unterstützung der Eltern bei der regelmäßige Gesundheitskontrolle und Veranlassung notwendiger medizinischer Behandlungen	nach Bedarf und Auftrag
	Anleitung und Unterstützung der Eltern bei der allgemeinen Gesundheitserziehung (Ernährung, Bewegung, Hygiene, Sexualität)	nach Bedarf und Auftrag
	Anleitung und Unterstützung der Eltern bei der häuslichen Krankenpflege und Nutzung notwendiger med. Hilfsmittel	nach Bedarf und Auftrag
Altersgemäßes Einüben lebenspraktischer Fertigkeiten	Anleitung und Unterstützung der Eltern bei der Vermittlung elementarer Fertigkeiten (Schuhe binden, Uhr lesen, angemessene Bekleidung, Verkehrserziehung usw.)	nach Bedarf und Auftrag
	Umgang mit Geld, ggf. Einleitung einer Schuldnerberatung	nach Bedarf und Auftrag
	Vermittlung hauswirtschaftlicher Grundkenntnisse (Einkäufe planen, Zubereitung von Mahlzeiten, Wäschepflege, Reinigungsarbeiten)	nach Bedarf und Auftrag
	Umgang mit öffentlichen Einrichtungen	nach Bedarf und Auftrag
	Vermittlung handwerklicher Grundkenntnisse (z.B. Renovierung, Raumgestaltung, Fahrradreparaturen)	nach Bedarf und Auftrag
Freizeitgestaltung	Anleitung und Unterstützung der Eltern bei der aktiven Freizeitgestaltung mit ihren Kindern	nach Bedarf und Auftrag
	Anleitung und Unterstützung der Eltern beim gestalten und setzen von Spiel-, Bastel- und Sportaktivitäten für die Kinder	nach Bedarf und Auftrag
	Anleitung und Unterstützung beim Umgang mit Medien in der Familie	nach Bedarf und Auftrag
	Förderung der Außenkontakte der Familie	nach Bedarf und Auftrag
	Anregung und ggf. Begleitung der Familie zu Ausflügen und Unternehmungen in der Umgebung	nach Bedarf und Auftrag
Entwicklungsdiagnostik,	Systematische Erziehungsplanung und deren Einbringung in die Hilfeplanung	ständig

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 09/2014

Erziehungs- planung, Hilfeplanung	Partizipation der Familien an der Hilfeplanung durch entspr. Vor- und Nachbereitung mit der Familie	ja
	Berichte und Empfehlungen	regelmäßig
	Organisation zusätzlicher interner oder externer Leistungen, die sich aus der Hilfeplanung ergeben (z.B. Diagnostiken, Therapien, Inanspruchnahme von Beratung...)	nach Bedarf und Auftrag
	Beratung durch internen psychologischen Dienst und Kinderschutzfachkraft	nach Bedarf und Auftrag
Methodische Arbeit mit der Herkunfts- familie	Verhaltensübungen	ständig
	Feedbackmethoden	ständig
	Beobachtungs- und Gesprächstechniken	ständig
	Techniken zum Umgang mit Gedanken und Gefühlen	ständig
	Kompetenzstärkung	ständig
	Stärkung der Erziehungsfähigkeit	ständig
Aktivitäten in Hinblick auf die Zeit nach der Maßnahme	Beendigung der Maßnahme	nach Auftragslage, jedoch mit mind. 4 Wochen Frist
	Vorbereitung der Familie auf die sich anschließende Lebensphase	nach Bedarf und Auftrag
	Gestaltung einer Abschiedsphase	nach Bedarf und Auftrag
	Hilfe bei der Suche, dem Anmieten und der Ausstattung einer eigenen Wohnung	nach Bedarf und Auftrag
	Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Umzügen	nach Bedarf und Auftrag
	Bei Übergang in eine andere Hilfeform, Zusammenarbeit mit der aufnehmenden Einrichtung	nach Bedarf und Auftrag

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung gemäß Qualitätsentwicklungsbeschreibung der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim

Partizipation

Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten in der EJG sind in einer gesonderten Konzeption verankert und unterliegen der ständigen Weiterentwicklung.

Kosten

Kosten gemäß Entgeltvereinbarung

Zentrale Nummer für Ihre Anfrage: 0228 – 3827 444